

Mawii

Werte mit Freude erleben



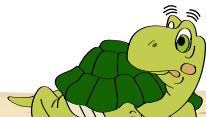
# Oskar & der Mut



...und die kleine Schildkröte Oskar saß an ihrem so geliebten Sandstrand und versteckte den Kopf unter ihrem Panzer. Oskar war traurig, er ärgerte sich über seinen besten Freund Paul: „Wir wollten doch unser Floß weiterbauen, stattdessen spielt er die ganze Zeit mit den Anderen.“

Plötzlich wurde es dunkel über Oskar und noch bevor er davonlaufen konnte, packte ihn ein riesiger Albatros und flog mit ihm auf's Meer hinaus. „Lass mich los, du doofer Vogel, lass mich, hör auf...!“ Oskar schrie, zappelte und hatte riesige Angst. Doch den großen Seevogel schien das nicht zu interessieren.

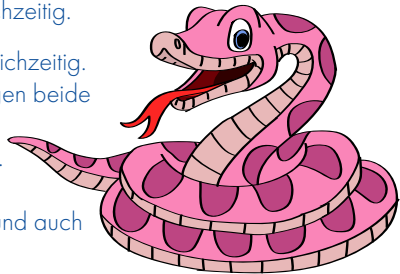
Aber Oskar gab nicht auf, er zappelte mit aller Kraft, bis er sich schließlich befreien konnte und mitten ins unendlich große Meer plumpste.



„Na super, und jetzt? Wo muss ich hinschwimmen, wo ist mein Zuhause, Turtle Island?“

Nachdem Oskar eine Zeit lang geschwommen war, entdeckte er eine winzige Insel. Er setzte sich auf den warmen Sand, schaute auf's Meer hinaus und - „uhwaaaaa“ schrien auf einmal die kleine Schildkröte Oskar und die Schlange Anke gleichzeitig.

„Bitte tu mir nichts,“ baten beide gleichzeitig. Und nach einer Sekunde Pause fingen beide lauthals an zu lachen und hörten erst auf, als ihnen der Bauch wehtat. „Eigentlich habe ich total viel Angst vor Schlangen“ sagte Oskar und auch die Schlange Anke gestand:



„Ich weiß gar nicht, warum, aber immer, wenn ich eine Schildkröte sehe, habe ich die Hosen voll.“

Sie unterhielten sich lange und fanden heraus, dass man sich oft nur einredet, vor etwas Angst zu haben; aber nur, weil man es **nicht kennt**. Und nur, weil man sich nicht traut, es kennenzulernen, **glaubt** man oft, es sei böswillig oder unfreundlich.

Sie erzählten sich noch das Märchen, dass Menschen angeblich vor Spinnen Angst haben, die 1000-mal kleiner sind als sie selbst. Sie lachten sich darüber halb tot.

Schließlich zeigte die Schlange Anke Oskar die Richtung nach Hause.

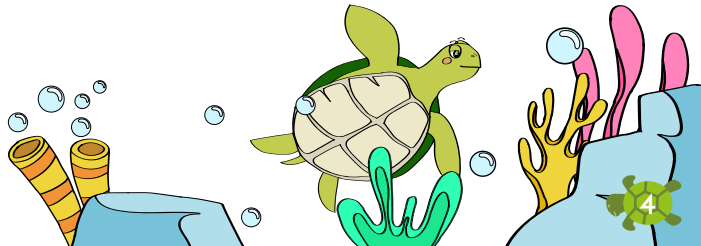


Sie schworen sich, in Zukunft viel mutiger zu sein, winkten sich noch mal zu und Oskar schwamm glücklich weiter.

Als Oskar so schwamm, dachte er über die letzten Worte nach: „...in Zukunft viel mutiger ...“ aber wer war dieser Mut?

„Papa hat oft von ihm erzählt, aber ich habe diesen Kerl nie getroffen. Wo finde ich ihn und warum brauche ich ihn überhaupt?“

Er schwamm schon sehr lange, die Sonne ging langsam schlafen und Oskar war so müde, dass er kurz einnickte.



„...Ohh Mann – was ist denn das? Das glaube ich jetzt nicht, das gibt´s doch gar nicht!“ murmelte Oskar verwundert vor sich her.

Auf einer Eisscholle saß ein Eisbär und spielte mit einer Mini-Gitarre!

„Hi, ich bin Holgär“, begann der Bär gleich zu erzählen, bzw. er sang es schon fast, weil er nebenbei auf seiner Gitarre spielte.

„Jetzt hör doch mal auf zu spielen und zu singen“, platze es aus Oskar heraus.

Denn Oskar war müde und hatte immer noch ein bisschen Angst.

Schon fast erschrocken hörte Holgär, der Bär, auf zu spielen und er verriet ihm, warum er so gerne sang:

„Früher hatte ich oft Angst, war mutlos und traute mich nicht, mit jemandem zu sprechen.“



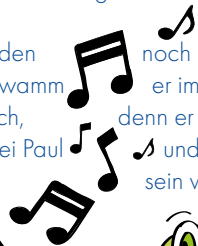
Da gab mir meine Mama einen Tipp: „Wenn Du Angst hast, dann pfeife, singe oder summe einfach“. Das hat bei mir super geholfen.

Komm, ich sehe doch, dass Du traurig bist. Vertrau mir und lass uns gemeinsam etwas Fröhliches singen.“

Es war wie Zauberei, es funktionierte wirklich: Im Nu verließ Oskar die Angst und er war frohen Mutes, dass alles gut wird.

Keine Ahnung, wie lange die beiden als Oskar wieder aufwachte, schwamm ganz alleine, aber er war glücklich, Vertrauen, dass er bald wieder bei Paul Sandstrand

noch musizierten, aber er im Meer. Er war denn er war voller und seinem geliebten sein würde.



„Ich habe mich von dem Eisbär Holgär gar nicht verabschiedet“, grübelte Oskar, „und ich wollte mich doch noch für den lustigen Abend bedanken – oder habe ich das nur geträumt?“

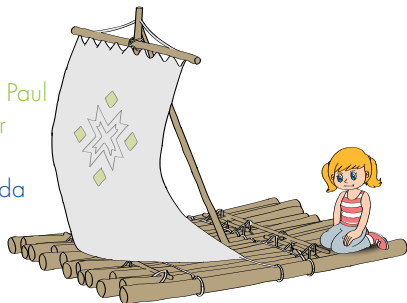
Wie auch immer, die Idee mit dem „Mut-singen“ ist toll.

Ob es noch weit ist?

Ich habe soo Hunger und mir tun die Flossen vom vielen Schwimmen weh – ich will nach Hause!

Was ist da vorne? – ein Floß, genauso eines wollte ich doch mit Paul bauen, nur, dass dieses viel größer ist. Ich schwimme mal hin.“

Als Oskar näherkam, sah er, dass da bereits ein Mädchen auf dem Floß saß.



Sie sah aber überhaupt nicht freundlich aus, eher grimmig und schlecht gelaunt. „Ich glaube, die ist nicht nett.“

Da schwimm ich lieber weiter, da traue ich mich nicht hin!

Aber ich habe doch so viel Hunger und bin so müde, aber was mache ich, wenn sie mich doof anredet und mich nicht mag?

Mut?

Ich schwimme lieber weiter.“

Als Oskar so schwamm, erinnerte er sich an die Schlange Anke und daran, dass man oft nur **glaubt**, jemand sei unfreundlich, nur weil man nicht den **Mut** hat, ihn kennenzulernen.

Da war er wieder: **der Mut**

Und von Holgär, dem Bär hatte Oskar gelernt, dass Musik einem Mut geben kann. Schon wieder **dieser Mut.**



Verwirrt schwamm Oskar weiter, bis ihm klar wurde:

„Wenn ich zu dem Mädchen schwimme, kann es passieren, dass sie mich unfreundlich behandelt – na und? Dann kann ich ja immer noch weiter schwimmen.“

Wenn ich aber keine Rast mache, komme ich vielleicht nie Zuhause an.“ Also vertraute Oskar seinem Instinkt, bewegte seine Flossen und paddelte „singend“ zu dem Floß.

Als ihn das Mädchen entdeckte, hellte sich ihr Blick auf, sie strahlte über das ganze Gesicht.

„Hallo, ich bin Ruth“ rief sie Oskar fröhlich zu. „Das ist ja lustig: Ruth reimt sich auf Mut“, dachte sich Oskar.



Unglaublich erleichtert, dass das Mädchen freundlich war und stolz wie Oskar auf sich selbst, kletterte er auf das Floß von Ruth.

Während die beiden Turtle Island ansteuerten, erzählte Ruth dem kleinen Oskar, dass sie nur in Gedanken versunken war und an etwas dachte, nur darum sah sie so unfreundlich aus. Und schon wieder hatte er nur **geglaubt**, etwas sei schlecht.

Auf dem Weg nach Hause erzählte Oskar seine Abenteuer, Erlebnisse und Erkenntnisse. Und wie er so erzählte, wurde ihm klar:

„Den Mut gibt es nicht da draußen und den kann mir auch keiner geben, sondern der war und ist immer **in mir**. Wenn ich mich einfach öfter traue (manchmal, während ich singe), dann wird dieser Mut in mir immer stärker und ich bin mir sicher, dass ich das kann.“



So beschloss ich, dass ich diese Geschichte aufschreibe und sie Dir per Flaschenpost schicke.  
Und solltest Du jetzt dieser Glückspilz sein und diese Geschichte ist genau zu Dir gekommen, dann ist es **kein** Zufall, sondern es sollte so sein.

Und wenn Du willst – dann bin ich ab heute für immer Dein „**Mut - Erinnerer**“,

Dein kleiner Oskar von Turtle Island



P.s.: Ach ja - Und obwohl ich Dich nicht kenne, mag ich Dich, Du hast bis zum Schluss meiner Geschichte gelauscht und mitgefiebert, darum schenke ich Dir etwas ganz Besonderes – mich als kleine Figur.

Und wenn Du mal eine extra Portion Mut brauchst, dann reibe einfach mit Deinen Fingern über meinen Panzer ;) vertraue Dir – Du kannst das ;)

Wir hoffen sehr, dass Dir die Oskar-Geschichte gefällt.  
Bis bald ...

*Maika & Manfred Wittmann*  
von Mawi





mawi-spiele.de/Oskar



**Hey Du!**  
klick doch einfach  
rein und ich schenke  
Dir...

...ein wieso, weshalb,  
warum-Video

...tolle  
**Ausmalbilder**  
mit uns

Mawi GmbH - Hauptstraße 8b  
85122 Hitzhofen - [www.mawi-spiele.de](http://www.mawi-spiele.de)

und einen supercoolen  
**Mut-Song.**

